



Das Juliuspital

WÜRZBURG



■ Ein moderner Betrieb

Heute besitzt das Weingut Juliuspital über 168 Hektar: Neben dem Würzburger Stein und der Leiste sorgen weitere bekannte Lagen wie Iphöfer Julius-Echter-Berg, Escherndorfer Lump, Randersackerer Pfulben bis hin zur Bürgstädter Mainhölle (Rotwein) für Vielfalt im Weingut. Um frische und gehaltvolle Weine auszubauen, kommen moderne Kellertechnik und 220 Holzfässer im 250 Meter langen Keller unter dem Fürstenbau zum Einsatz. Die klassische fränkische Rebsorte Silvaner macht ein gutes Drittel der Ernte aus, je ein Fünftel entfallen auf Riesling und Müller-Thurgau.

■ Wein aus dem Krankenhaus?

Die hier angrenzenden Rebzeilen gehören tatsächlich zu einem Krankenhaus. Genauer: Die Stiftung Juliuspital Würzburg betreibt unter anderem ein renommiertes Weingut, eine hochmoderne Klinik sowie ein Senioren-



Pflege- und Pfründestift. Diese Allianz bewährt sich seit Jahrhunderten.



Bereits im Gründungsjahr 1576 stand der erste Bau, ein Komplex vom Ausmaß des heutigen Juliuspitals, außerhalb der mittelalterlichen Stadtmauer. Hier wurden „Arme, Kranke, unvermögliche Leut, Waysen und dann fürüberziehende Pilgram“ betreut.

Damit das Spital solchen wohlthätigen Zwecken nachgehen konnte, brauchte es regelmäßige Einkünfte. Deshalb stattete der Stifter, Fürstbischof Julius Echter, es mit Grundbesitz aus. Dazu gehörten - damals selbstverständlich - Weinberge. Dass der Bischof drei Hektar vom Würzburger Stein in die Stiftung einbrachte, wurde anno 1580 beurkundet.



■ Highlights aus dem Reich des Bacchus

Aus den unzähligen Auszeichnungen des Weinguts Juliuspital ragt die höchste der Nation hervor: der Bundesehrenpreis in Gold. Auch im Ausland schätzen höchste Häupter Bocksbeutel aus dem Krankenhaus. Zur Krönung von Elisabeth II. von England wurde etwa eine Iphöfer Riesling-Auslese gereicht. 1953 war der Tropfen drei Jahre alt - denn den Frankenwein trinkt man meist frisch. In den Juliuspital-Weinbergen herrschen naturnahe Umweltbedingungen. Und gekellert werden nur Trauben aus den eigenen Lagen.

■ Wo kann man Wein aus dem Juliuspital trinken und kaufen?

Nahe am Erzeuger: Am Barbarossaplatz befindet sich die hauseigene Weinstube, ein gemütliches Restaurant mit 140 Sitzplätzen. Auf der anderen Seite des Spitalgebäudes, in der Koellikerstraße, können alle Weine tagsüber probiert und eingekauft werden.

■ Auf dem Weg in die Service-Gesellschaft

Das Weingut bewirtschaftet auch Zehntscheune und Gartenpavillon. In diesen historischen Gebäuden stehen Einrichtungen für Seminare, Tagungen und Empfänge bereit.

